



PREMIOS EXTRAORDINARIOS DE BACHILLERATO. CURSO 2016-2017	
SEGUNDO EJERCICIO	ALEMÁN

DURACIÓN: 90 minutos.

INSTRUCCIONES

La prueba debe realizarse únicamente con bolígrafo azul o negro.

Debe responder en alemán en todos los apartados.

No se permite el uso de diccionario.

Puede disponer de una hoja para la realización de borradores.

Cuide la presentación y conteste con claridad a las cuestiones planteadas.

Planifique y estructure la redacción.

Utilice en la redacción la mayor cantidad posible de vocabulario y estructuras que demuestren el nivel de conocimiento del idioma.

CRITERIOS DE EVALUACIÓN Y CALIFICACIÓN

Se valora en la primera parte el grado de comprensión escrita.

En el ejercicio de expresión escrita se valora la adecuación, cohesión y coherencia del texto a través del uso correcto y variado de estructuras gramaticales y vocabulario.

Las faltas aisladas no serán penalizadas, pero sí aquellas reiteradas que demuestren desconocimiento o mal uso de la ortografía y la gramática.

La puntuación total es de 10 puntos.



„Wohnen für Hilfe“ – Wohnpartnerschaften zwischen Jung und Alt

Simone B. ist neu in Bonn. Die 20-Jährige kommt aus Mayen in der Eifel und sie hat gerade angefangen, an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Geografie zu studieren. Bei der Bewerbung um einen Platz im Studentenwohnheim steht sie auf der Warteliste und ihre Wohnungssuche über das Internet und die Tageszeitung blieb erfolglos. „Die Mieten in Bonn sind sehr hoch. Für ein kleines, dunkles Zimmer in einer WG sollte ich 350 Euro bezahlen. Das ist einfach zu viel. So viel Geld habe ich nicht jeden Monat für die Miete zur Verfügung.“

Vor zwei Wochen ist Simone B. bei Margarete Huber eingezogen. Die 74-Jährige hat ein kleines Haus im Bonner Stadtteil Kessenich. Seit ihre beiden Kinder aus dem Haus sind und ihr Mann im letzten Jahr gestorben ist, lebt sie in dem Einfamilienhaus allein. „Ich liebe dieses Haus und möchte auf jeden Fall so lange wie möglich hierbleiben“, erklärt sie. „Ein Leben im Seniorenheim kann ich mir nicht vorstellen. Aber ich schaffe die ganze Arbeit hier im Haus und im Garten nicht. Und meine Rente ist leider nicht so hoch, dass ich mir finanziell regelmäßig eine Haushaltshilfe oder Hilfe für den Garten leisten könnte“. Als Margarete Huber vor einigen Wochen im Radio einen Bericht über das Projekt „Wohnen für Hilfe“ hörte, hat sie sofort zum Telefonhörer gegriffen: „Ich habe gedacht: Das ist die Lösung für mich!“

Die Initiative „Wohnen für Hilfe“ gibt es in über 30 deutschen Universitätsstädten – seit zwei Jahren auch in Bonn. Und sie funktioniert so: Ältere Menschen bieten ein Zimmer für Studierende oder andere junge Leute in der Ausbildung an. Die jungen Leute zahlen keine Miete, sondern helfen dem Vermieter oder der Vermieterin im Alltag. Was genau zu tun ist, vereinbaren die beiden Parteien gemeinsam. Möglich sind Hilfe im Haushalt – Kochen, Putzen, Bügeln, Staubsaugen, Einkaufen –, aber auch Gartenpflege, gemeinsame Spaziergänge und vieles mehr. In der Regel müssen die jungen Mieter pro Quadratmeter, den sie bewohnen, eine Stunde im Monat Hilfe leisten. Nur die Nebenkosten – wie Kosten für Heizung, Strom und Wasser – zahlen die Studierenden selbst.

In Bonn vermittelt der Allgemeine Studierendenausschuss (kurz: AStA) solche Partnerschaften. Als Frau Huber dort anrief, bekam sie die Telefonnummer von drei jungen Studentinnen, die ein günstiges Zimmer suchten. Zuerst rief sie Simone an und die beiden verstanden sich schon am Telefon so gut, dass für Margarete Huber alles klar war. „Ich hatte sofort ein gutes Gefühl – und als ich Simone dann gesehen habe, war ich ganz sicher, dass das mit uns beiden klappt.“ Und tatsächlich funktioniert das Zusammenleben der beiden Frauen sehr gut. Auch Simone ist sehr zufrieden mit der Lösung. „Hier habe ich ein schönes helles Zimmer und kann sogar den Garten mitbenutzen. Die Arbeit bei Margarete macht mir Spaß. Ich kaufe zweimal die Woche für sie ein, gieße die Blumen, mähe den Rasen, putze das Bad und die Küche.“ Aber die beiden verbringen auch sonst viel Zeit miteinander. „Wir sehen abends manchmal zusammen fern oder spielen etwas“, sagt Margarete. „Ich bin wirklich froh, dass jetzt wieder mehr Leben im Haus ist.“

(Aus www.cornelsen.de/daf)



Lesen Sie den Zeitungsartikel und beantworten Sie folgende Aufgaben:

1. Was passt zusammen? Verbinden Sie (1,5 Punkte, je 0,25)

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 1. Simone ist vor kurzem aus Mayen nach Bonn gekommen,. | a) um sich eine Wohnung leisten zu können. |
| 2. Simone hat nicht genug Geld, | b) um weiter in ihrem Haus bleiben zu können. |
| 3. Simone hat vieles unternommen, | c) um eine junge Mitbewohnerin zu finden. |
| 4. Margarete suchte nach einer Möglichkeit, | d) um Geografie zu studieren. |
| 5. Margarete hat sich bei der Initiative „Wohnen für Hilfe“ gemeldet, | e) um sich eine Hilfe für den Haushalt und den Garten leisten zu können. |
| 6. Margarete bekommt nicht genug Rente, | f) um ein günstiges Zimmer zu finden |

1.		2.		3.		4.		5.		6.	
----	--	----	--	----	--	----	--	----	--	----	--

2. Was ist richtig? Schreiben Sie R (richtig) oder F (falsch). (2 Punkte, je 0,25)

- Simone wartet auf einen Platz im Studentenwohnheim. _____
- Simones Wohnungssuche hatte keinen Erfolg. _____
- In Bonn gibt es viele günstige WG-Zimmer. _____
- Margarete wohnt mit ihrem Mann in einem Haus in Kessenich. _____
- Margarete kann sich gut vorstellen, in einem Altersheim zu leben. _____
- Die beiden Frauen verstehen sich gut. _____
- Simone kauft jeden Tag für Frau Huber ein. _____
- Manchmal verbringen die beiden auch den Abend miteinander. _____

3. Korrigieren Sie zwei der falschen Aussagen aus 2. (1 Punkt, je 0,5)



4. Finden Sie Synonyme im Textabschnitte 1 und 2 für folgende Wörter: (1,5 Punkte, je 0,5)

begonnen: _____

stammt: _____

Stelle: _____

umgekommen: _____

einsam: _____

kriege ... hin: _____

Aufsatz (100-150 Wörter): Was denken Sie über diese Initiative? Schreiben Sie Ihre Meinung, Vor- und Nachteile, Vergleich zu anderen Unterkunftsmöglichkeiten... (4 Punkte)